

## Wie gendert die WAL?

Artikel 3 Absatz 2 des Grundgesetzes lautet: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Diesem Gesetz wird die WAL gerecht, indem sie bei der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 mit 9 Frauen und 9 Männern antritt. Wir hoffen, dass der zukünftige Gemeinderat mit wesentlich mehr Frauen besetzt sein wird. Willstätt benötigt die Stimmen von Frauen!

Am 10. April 2019 hat die Kehler Zeitung prominent auf der Titelseite unter dem Titel „Streit um Genderstern und Binnen-I“ die bundesweit geführte Kontroverse angeheizt. Sie hat professionell Schreibende, Politiker und Bürger aus Kehl und Willstätt befragt, wie sie zur sogenannten gendergerechten Sprache stehen.

Drei Männer durften sich unter „CONTRA GENDERN“ äußern. Ich zitiere die Überschriften, die aussagekräftig genug sind. Die Beiträge gipfeln darin, dass das „Maskuline diskriminiert wird“.

Rainer Hempelmann aus Odelshofen (CDU): „Dieser Genderwahn gleicht einem religiösen Sittenwächtertum“.

Jörg Meuthen, AFD-Chef des Bundes: „Gender-Gagaisten dürfen nicht die deutsche Sprache vergewaltigen“.

Erich Lienhart, Leiter der VDS-Regionalvertretung Ortenau: „Gender macht aus dem Land der Dichter das Land der Deppen“.

Dem gegenüber stehen zwei Frauen und ein Mann für „PRO GENDERN“. Im Anhang finden Sie den Beitrag von Elvira Walter-Schmidt, stellvertretende Bürgermeisterin von Willstätt und erneut Kandidatin der WAL für den Gemeinderat.

Welche Position nimmt die WAL ein? Wir fordern eine gendergerechte Sprache in Wort und Schrift.